

# „Wesentlich mehr laufen“

Vierer-Tischtennis vereint Sprints wie beim Tennis mit Ballwechseln wie beim Ping-Pong

Von Khang Nguyen

**DIETZENBACH** • Vierer-Tischtennis heißt ein neuer Trend, bei dem vier Spieler an insgesamt vier zusammengestellten Tischen spielen. Der SC Steinberg bietet den „Spaßsport“ an.

Kontinuierlich klackert es in der Sporthalle der Helen-Keller-Schule. Es sind Tischtennisbälle, die geschlagen werden, aufprallen und so die Geräuschkulisse bilden. In einer Hallenhälfte wird ganz regulär gespielt: eins gegen eins, nach dem üblichen Regelwerk. In der anderen jedoch, abgetrennt durch mehrere Banden, gibt es eine interessante Installation: Vier der Tischtennistische wurden hier seitlich zusammengeschoben und bilden so eine neue, um einiges größere Spielfläche: ein neuer Trend, den der SC Steinberg in sein Programm genommen hat.

Vor Kurzem hatte die Tischtennisabteilung des Vereins beschlossen, sich mit der neuen Spielweise zu beschäftigen und bietet diese nun wöchentlich an. Der Sport, eine Mischung aus dem laufenden Tennis und seiner Variante mit schnelleren Ballwechseln, ist neu – Netze für die um ein Vielfaches größere Spielfläche gibt es nicht. Aus diesem Grund behilft man sich beim SC mit Bankend, die auf Bänken stehen und so provisorisch als Abgrenzung dienen.

Aufgrund der größeren Spielfläche bedarf es zweier Spieler auf jeder Seite. Inse-



Wer gerne Tischtennis spielt und mal was Neues ausprobieren möchte, der kann donnerstagsabends in der Sporthalle der Helen-Keller-Schule vorbeischaun. Dort bietet der SC Steinberg seit Kurzem den Trendsport Vierer-Tischtennis an. • Foto: kn

samt ist das kombinierte Spielfeld 548 Zentimeter lang und 305 Zentimeter breit. Vier Sportler spielen gemeinsam an einem Vierer-Tisch. „Wer hier mitspielt, muss eine wesentlich höhere Laufbereitschaft haben“, erläutert Holger Reußwig. Der Vortsitzende spielt ebenfalls mit großer Leidenschaft die neue

Trendsportart. Gemeinsam mit einem Vereinsmitglied hechtet er den Bällen hinterher, die auf der gegenüberlichen Seite zwei Tischberührungen haben dürfen. Das ist eine der Änderungen im Regelwerk beim „Vierer-Tisch“, da der Ball eine größere Distanz zurücklegen muss. Ein Satz besteht bei dem neuen Spielmo-

aus vier gewonnenen Spielen mit einem Unterschied von mindestens zwei Punkten. Bei einem Tiebreak (Gleichstand) wird so lange weitergespielt, bis eines der Paare mit zwei Punkten Vorsprung gewonnen hat.

Wer Interesse an einer Runde Vierer-Tischtennis hat, kann donnerstags, 19.30

in die Sporthalle der Helen-Keller-Schule (Arminiusstraße) kommen. Betreuer Irena Baster und Lukas Reußwig freuen sich über jeden Neuzugang. Beide kennen die Vorzüge der Vierer-Version: „Das ist viel anstrengender, man muss mehr Kraft einsetzen“, sagt Baster über den „Spaßsport“.